

# Hessischer Schachverband e.V.

Kommissarischer TLFM

Mitglied im Deutschen Schachbund und Landessportbund Hessen

Andreas Filmann, August-Bebel-Str. 11, 63486 Bruchköbel

E: [vize@hessischer-schachverband.de](mailto:vize@hessischer-schachverband.de)

Homepage: <http://www.hessischer-schachverband.de>



An den HSV-Kongreß 2021

Bruchköbel, 2021-08-12

anbei mein Bericht als Vizepräsident des HSV.

## Zum HSV

Als Vizepräsident habe ich im Verhinderungsfalle den Präsidenten – Sfr. Ostermeier – vertreten. Dies war bei diversen Gelegenheiten der Fall, z. B. beim Deutschen Schachbund, Landessportbund oder Vereinsjubiläen.

Weiterhin habe ich in diversen Gremien mitgearbeitet. Diese sind insbesondere das geschäftsführende, das erweiterte Präsidium und der Finanzausschuß. Zum Teil fanden diese Sitzungen als Videokonferenzen statt.

Daneben habe ich die Verwaltung des Spielmaterials vorgenommen. Ebenso habe ich die Homepage mitbetreut und bei Bedarf den Referenten für Internet und neue Medien unterstützt. Einen nicht ganz unerheblichen Zeitaufwand bedeutet auch jedes Jahr die Vorbereitung für den Kongreß. Diese umfaßt unter anderem die Erstellung der Einladungen, Vollmachten und deren Versand. Sowie das Erstellen der Stimmzettel usw.

## Zum DSB

Ein herausragendes Ereignis war in dem vergangenen Jahr der außerordentlich Kongreß des DSB in Magdeburg 2020, auf dem die DSJ als eigenständiger Verein gegründet wurde. Diese Veranstaltung fand als Präsenzveranstaltung statt, was insofern nur aufgrund der seinerzeit örtlich gültigen und günstigen Bestimmungen ging – aber auch nur mit sehr restriktiven Einschränkungen (z. B. dem Ausschluß der Öffentlichkeit, Begrenzung der Teilnehmerzahlen, Desinfektion der Mikrofone vor jeder Benutzung usw.). Auf diesem Kongreß war Hessen durch die Schachfreundin Schneider, Frenzel und Filmann vertreten.

Der DSB-Kongreß im Jahre 2021 fand dann als Online-Veranstaltung statt. Auch an dieser habe ich dann auch als Vertreter von Hessen teilgenommen. Dadurch, daß das DSB diese Veranstaltung auch in das Internet gestreamt hatte, bestand die Gelegenheit, für jeden interessierten Schachfreund (ohne sonst ggf. weite Anfahrten in Kauf nehmen zu müssen) Live zu erleben. Der Kongreß selbst konnte aufgrund von Zeitüberschreitung nicht komplett vollendet werden. Es wird im Herbst einen weiteren geben müssen.

Die in dem Bericht zum HSV-Kongreß 2020 genannte DSB-Kommission konnte ihre Arbeit erfolgreich zu Ende bringen. Es wurden somit die Anforderungen für ein neues DWZ- und Mitgliederverwaltungsprogramm für den DSB erstellt. Es wurde auch eine Ausschreibung veröffentlicht, auf der mehrere Angebote eingegangen sind. Aber eine finale Entscheidung durch die DSB-Mitgliederversammlung für eine Neuauftragung konnte mangels Zeitnot auf dem letzten DSB-Kongreß nicht erfolgen. Diese wird wohl im Herbst erfolgen. Neben meiner Person hat auch noch als weiteres Mitglied aus Hessen Schachfreund Blanquett mitgewirkt.

### **Zum Spielbetrieb**

Im letzten Bericht tätigte ich folgende Aussage:

*„Man muß aber leider auch resümieren, daß diese Pandemie eine starke Belastungsprobe für den Sport im Allgemeinen und den Schachsport im Besonderen ist. Die Steuerungsmöglichkeiten des Verbandes hier sind sehr begrenzt. Auch sind längerfristige Planungen zum aktuellen Zeitpunkt kaum möglich, da sich die Vorgaben seitens der Behörden sehr kurzfristig ändern können und es oft auch noch regional starke Unterschiede gibt.“*

Daran hat sich nichts geändert.

Ein Lichtblick ergibt sich durch die Impfungen. Diese scheinen zur Verbesserung der Lage zu führen. Es besteht daher die berechtigte Hoffnung, daß der organisierte Schachsport am Brett wieder durchgeführt werden kann. Sicherlich noch einige Zeit mit Einschränkungen und Unannehmlichkeiten. Auch wird es gewiß Schachfreunde geben, die aufgrund der Umstände erstmal noch nicht im Spielbetrieb an das Brett zurückkehren wollen oder können. Dies ist zu akzeptieren. Wenn dies im größeren Umfang auf den Spielbetrieb der Vereine, insbesondere für die Mannschaftskämpfe hat, muß das erweiterte Präsidium des HSV hier eine Lösung finden. Aber auf jeden Fall sollte dies auch auf dem aktuellen Kongreß behandelt werden. Hier obliegt es den Mitgliedsvereinen, die Strategie vorzulegen. Hier gibt es aber, so meine Erfahrung, kein klares Meinungsbild und hängt von vielen individuellen Faktoren ab.

Die in meiner als komm. TLFM gemachten Abfragen an den Vereinen für den Spielbetrieb der Mannschaftskämpfe hat ein sehr inhomogenes Bild gezeigt. Im Juni wurde die Vereine des Landesklassen, Verbandsliga und Hessenliga zu dem für den Juni angesetzten Spieltag befragt. Das Ergebnis seinerzeit war:

Für einen Saisonabbruch sind: 12.  
Gegen einen Saisonabbruch sind: 13.  
Keine Meinung oder unentschieden: 11.

Als häufige Gründe, warum aktuell nicht gespielt werden kann, wurden genannt (ohne Reihenfolge):

Kein Spiellokal  
Spieler wollen erst geimpft sein.  
Das Risiko ist aktuell noch zu hoch.  
Spielen unter Maske wird abgelehnt.

Da mehr als 50% der Vereine (Vereine mit mehreren Mannschaften wurden nur einmal gezählt) kann das Ergebnis schon als repräsentativ gesehen werden. Inzwischen hat das RKI die Risikobewertung für geimpfte auf moderat gesenkt (für ungeimpfte aber weiterhin auf hoch belassen). Auch scheint sich die Lage bzgl. der Spiellokale zu bessern – dies ist aber regional sehr unterschiedlich. Aber auch innerhalb der Vereine war, so die Rückmeldung derselben, sehr unterschiedlich. Es gibt Spieler, den die Lage zu gefährlich ist, Spieler, die unter Auflagen spielen würden und Spieler, die alle Maßnahmen ablehnen.

Es muß also letztendlich ein Kompromiß zwischen dem gesetzlich maximalen Erlauben und dem maximalen Gesundheitsschutz gefunden werden. Nur so kann wieder der Spielbetrieb hochgefahren werden. Nach meiner Auffassung kann die Zukunft des Schachs nicht im alleinigen Online-Spielbetrieb liegen. Ob hier der HSV auch Angebote machen soll, könnte ggf. auf der Mitgliederversammlung diskutiert werden. Die Rückmeldungen der Mitgliedsvereine in der Vergangenheit zu diesem Thema waren aber tendenziell eher ablehnend.

## **Zu 75-Jahre HSV**

Die Pandemie hat leider verhindert, daß der 1946 gegründete Hessische Schachverband sein 75jähriges Jubiläum im angemessenen Rahmen feiern konnte. Dieses sollte im nächsten Jahr nachgeholt werden. Die Pandemie hat auch eine Weiterarbeit an der Chronik des HSV verzögert. Aufgrund von Einschränkungen war kein ungehinderter Zugang zu den vom HSV eingelagerten Dokumenten oder auch zu anderen Archiven möglich. Nachdem sich hier die Lage bessert, kann auch hier nun wieder vorangegangen werden.

## Zur Digitalisierung

Ein Punkt, der die Verbandsarbeit der Mitglieder des Präsidiums nicht unbedingt erleichtert ist der Datenschutz und sonstige regulatorische Vorschriften (z. B. der Finanzverwaltung). Durch die oben angesprochene geplante neue Mitglieder- und DWZ-Verwaltung sollen den geschärften Anforderungen des Datenschutzes Rechnung getragen. Aber inzwischen ergeben sich zum Teil Forderungen durch den Datenschutz, die auch die Organisation des Spielbetrieb nicht erleichtern. Wenn - überspitzt gesagt – vor jedem Turnier erst seitenweise Datenschutzerklärungen durch die Spieler unterzeichnet werden muß, stellt sich schon die Frage nach der Angemessenheit. Dies soll keine Ablehnung des berechtigten Datenschutzes sein. Nur wird z. T. diskutiert, nach welchem Zeitraum die Namen von Spielern bei Mannschaftskämpfen nicht mehr veröffentlicht oder aufbewahrt werden dürfen. Hier sehe ich die Gefahr, daß über das Ziel hinausgeschossen wird.

Eine Software (Archivematica) für die Archivierung der Unterlagen des HSV wurde ausgewählt. Ziel wird es sein, die Unterlagen des HSV neben der Papierform auch so in digitaler Form aufzubewahren, daß sie für die Zukunft (unabhängig von konkreten Personen) gesichert sind. Dies wird durch eine LOCKSS Integration sichergestellt.

Da inzwischen ein Großteil der Kommunikation innerhalb des Verbandes in digitaler Form erfolgt, wird deren Archivierung auch sichergestellt werden. Ausdrucken der Emails und dann Abheften in Ordnern (und dann wieder einzuscannen) ist sicherlich keine Lösung.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Filmann

Hessischer Schachverband e. V.  
Vizepräsident